

**Seiner Königlichen Hoheit,**

**Carl Friedrich,**

Grossherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach etc. etc.

in tiefster Ehrfurcht

gewidmet

von

dem Verfasser.





**Durchlauchtigster Grossherzog,  
Allergnädigster Fürst und Herr!**

**E**ure Königliche Hoheit hat mit der Erlaubniss, Höchstihnen dieses Werk widmen zu dürfen, dem Buch und mir selbst eine so schöne Ehre erwiesen, dass ich nicht unterlassen darf, meinen unterthänigsten Dank auszusprechen.

Ein Werk des Genies in Wissenschaft oder Poesie, eines Meisters, welcher einem Jahrhundert seinen Namen, mindestens einen eigenen Glanz verleiht, bedarf keines äussern Schmuckes, keiner weitem Empfehlung, so wenig als eine Sonne des Lichtes von einem andern Stern. Aber die dornenreiche Arbeit eines Sammlers, der Fleiss und die treue Liebe in Vollendung eines Werkes geschichtlicher Zusammenstellung, das Bemühen, etwas Nützliches, wie es sonst noch nicht vorliegt, zu Stande zu bringen, — bedürfen hohen Schutzes, erstarken durch hohe Anerkennung, fühlen sich durch hohe Huld belohnt, wie der Planet sich des Lichtes seiner Sonne freut.

Ein Schriftsteller, der aus heiliger Ehrfurcht der Ueberzeugung für Thron und Monarchismus, diese und sich selbst mit keiner Schmeichelei jemals befleckt hat; der Wahrheit, wie er sie fühlte und dachte, stets offen schrieb, — darf ohne Besorgniss vor Missverstand und schlimmer Deutung, von welcher Seite

# V O R W O R T

Nach der Veröffentlichung des ersten Bandes glaubte ich mich aller Pflicht entziehen, noch einmal hervorzuweisen zu müssen. Der Gang der Ereignisse hat mich eines Andern belehrt, eine weitere Fortschreibung und Erklärung unentbehrlich gemacht, sollen nicht Versehen und Verweigerung nicht im Voraus vor den Augen der Friede dieser den Museu geweihten Stadt, unter der Aegide eines der Erlauchtsten Fürstenstämme Deutschland's, seit Jahren glücklich fühlt; darf sich freuen der Allerhöchsten Genehmigung, dieses Bekenntniß auszusprechen; darf für solche Freude in tiefster Ehrfurcht danken.

**Durchlauchtigster Grossherzog,  
Eurer Königlichen Hohheit**

Weimar im November 1841.

unterthänigst gehorsamster Diener,  
Freiherr von Biedenfeld.